

Stadt Dessau-Roßlau
Amt für Stadtentwicklung,
Stadtplanung und Denkmalpflege
Finanzrat-Albert-Straße 2
06862 Dessau-Roßlau

Dessau-Roßlau, den 29.11.2011

Änderungsantrag zum Änderungsbescheid

Ergänzung zum Änderungsbescheid vom 24.02.2011

zur Maßnahme „UNESCO Welterbeförderung 2009, Welterbestätte Bauhaus,
4. Teilprojekt Besucher-, Ausstellungs- und Informationszentrum“

Dessau-Roßlau

Programm:	Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten
Projekt:	Bauhaus Besucher- und Ausstellungszentrum
Projektort:	Dessau-Roßlau
Bundesland:	Sachsen-Anhalt

Projektträger (Kommune):	Dessau-Roßlau
	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege
	Finanzrat-Albert-Straße 2
	06862 Dessau-Roßlau
Ansprechpartner:	Frau C. Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege
	Telefon.: 0340 / 204 1061
	Fax: 0340 204 2961
	eMail: stadtplanung@dessau-rosslau.de
Ober-/bürgermeister/-in	

Bankverbindung:	
Geldinstitut:	
Bankleitzahl:	
Kontonummer:	

4. Teilprojekt	Besucher-, Ausstellungs- und Informationszentrum
-----------------------	--

1.	Kurzbeschreibung des Vorhabens
-----------	---------------------------------------

Im Zuge des Projektfortschritts haben sich Ansatzverschiebungen im 4. Teilprojekt: Besucher-, Ausstellungs- u. Informationszentrum ergeben. Die Position und Bearbeitung Lagerfläche bedarf zur Bewahrung und Zugänglichmachung der dynamisch wachsenden Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau einer Erweiterung. Die Entwicklung des Projektes bedingt nun zudem den Bedarf einer Umstrukturierung unterschiedlicher Positionen, die im Folgenden im Änderungsantrag ausgeführt werden sollen.

2.	Begründung für das Projekt einschl. Projektziele
-----------	---

Mit dem Förderantrag von 2009 für das Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten wurde seitens der Stadt Dessau-Roßlau die Funktion eines Besucherzentrums beantragt und vom Bund bewilligt. Bei der Grundsatzentscheidung stand dem Bund eine Jury zur Seite. Aufgrund des damaligen Planungs- und Entscheidungsstandes war bei dem der Jury vorliegenden Projektvorschlag noch keine Örtlichkeit definiert, sondern lediglich ein Nutzungskonzept. Das Nutzungskonzept umfasste in dem der Jury vorliegenden Vorantrag für das Programm 2009 - 2013:

Besucherzentrum mit Foyer / Kassenbereich, Besucherdienst (Einführungs- und Präsentationsraum), Information, Museumsshop, Cafeteria, Garderobe mit Personal oder Schließfächern, WC (F, M und Behinderte), Nebenräume (Personal, Lager, Haustechnik), Fahrradverleihstation.

Aufgrund der Ergebnisse der ebenfalls innerhalb der Teilprojekte 3 und 5 aus UNESCO 2009 finanzierten Studien wurde seitens der Stiftung die Konzeption der Funktion des Besucher- und Ausstellungszentrums weiterentwickelt und präzisiert. Damit wurden auch die Grundlagen für weitere Investitionsmaßnahmen gelegt, die nunmehr teilweise aus den Fördermitteln des Investitionsprogramm UNESCO 2010 finanziert werden.

Alternativ zur am Anfang favorisierten zentral angelegten Variante wurde ein dezentrales Konzept unter Einbeziehung der historischen Bauhausbauten entwickelt, bei dem die Funktionen eines Besucher- und Ausstellungszentrums so weit wie möglich im Bestand der Bauhausbauten realisiert werden sollen. Dies ist möglich mit Ausnahme des Ausstellens von musealem Kunstgut, welches ein stabiles und kontrolliertes Raumklima in Hinsicht auf Temperatur, Luftfeuchte und Beleuchtung erfordert, das bei Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange nicht in den originalen Bauhausbauten erzielt werden kann.

Für die wesentliche Aufgabe des musealen Ausstellens (Wechsel- und Dauerausstellung) konnte bisher sowohl aus budgetären Gründen wie auch aus Gründen der fachlichen und politischen Abstimmung zwischen Stadt, Land und Bund noch keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, wobei die grundsätzliche Notwendigkeit einer Lösung unstrittig ist.

Das Spezifikum des Bauhauserbes in Dessau ist die Existenz von mehreren hundert originalen Bauhausbauten, die sich einerseits in Dessau-Ziebigk/ Siedlung (Bauhausgebäude, Meisterhäuser, Kornhaus) und andererseits in Dessau-Süd/ Törten (Wohnbauten von Gropius, Paulick, Muche, Fieger, Meyer) konzentrieren.

Das Konzept sieht also eine Zentralisierung von wesentlichen Funktionen im Bereich Bauhausgebäude und Meisterhäuser vor, während weitere Standorte als Satelliten (Kornhaus, Törten) bzw. zum Support (Archiv in der Brauerei) einbezogen werden. Dies hat zwei Gründe: Zum einen soll das gesamte Bauhauserbe für die Besucher erschlossen werden und damit auch die Themenfelder Wohnungsbau/ Siedlungsbau (Törten) sowie öffentliche Bauten (Kornhaus) in die Vermittlung an authentischen historischen Orten einbezogen werden. Zum anderen erfordert die Pflege und Sicherung des Denkmalbestandes Weltkulturerbe, diese weitmöglichst auf weitere Standorte umzulenken, um bei den sehr hohen Besucherzahlen die Belastung und Abnutzung der Baudenkmale zu verringern bzw. zu begrenzen.

Auf Basis der Fördermittel aus UNESCO 2009 könnten jetzt die Funktionen des Besucherzentrums im Bestand zeitnah realisiert werden. Es wird beantragt, die im Förderbescheid aus der Antragstellung übernommenen Standortdefinition Neubau Sieben Säulen aufgrund des mit neuen Erkenntnissen weiterentwickelten Konzeptes entsprechend obiger Beschreibung abzuändern.

3. Projektbeschreibung

Aufgrund dieser Tatsachen ergeben sich folgende Verschiebungen der Planansätze der Fördermittel für das 4. Teilprojekt: Besucher-, Ausstellungs- u. Informationszentrum:

Zu Ziff. 2.1.

Grundlagenermittlung, Planung, Information, Dokumentation, Nebenkosten

Die neue Position 2.1 fügt die vorherigen, teils hinfälligen Positionen 2.1 Grundlagenermittlung, 2.2. Architekturwettbewerb sowie 2.4. Planung Zentrum in einer Position zusammen. Überwiegend werden aus dieser Position, neben Kosten für Information und Dokumentation, die anfallenden 20% Planungs- und Nebenkosten der unter 2.2 und 2.3 veranschlagten Investitionskosten bezahlt. Während Maßnahmen im Bestand nun beschleunigt Umsetzung finden sollen, beinhaltet Position 2.1 zudem die vorbereitenden Planungen für die noch nicht durchfinanzierten Bausteine des Gesamtkonzeptes des clusterförmigen Besucher- und Ausstellungszentrums.

Weitere Mittel sind für die vorbereitende Planung des Touristenservices des Besucherzentrums in Hinsicht auf Mobilität (insbesondere Parkplatz) vorgesehen sowie den technischen Support (vorbereitende Planung Modernisierung Werkstätten für Ausstellungs- und Modellbau).

Zu Ziff. 2.3

Lagerflächen / Kunstgutdepot

Im Rahmen der Projektentwicklung hat sich gezeigt, dass die Lagerflächen und die Infrastruktur des Kunstgutdepots im Archiv der Stiftung Bauhaus Dessau in der Alten Brauerei, über den Umfang des bisher erfolgten Änderungsantrags hinaus, zusätzlich erweitert werden müssen.

In Bezug auf das Kunstgutdepot konnte in der zurückliegenden Zeit der Gemäldebestand, der Möbelbestand und der Bestand an Fotografie innerhalb der Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau durch Ankauf, Übereignung, Schenkung, Zustiftung etc. beträchtlich erweitert werden. Dadurch sind bereits seit einiger Zeit alle Möglichkeiten einer fachgerechten Aufbewahrung der neuzugegangenen Kunstwerke mehr als erschöpft. Dennoch stehen weitere Zugänge durch Schenkungen bzw. Übereignungen und Ankäufe bevor. Dieser positiven Entwicklung kann allein durch eine Erweiterung des Kunstgutdepots begegnet werden. Hierzu gehören die Erweiterung (Aufstockung) der bestehenden Gemäldeaufbewahrungsanlage, dem Ausbau der bestehenden Möbelhebeschubanlage und die Einrichtung eines Fotografiedepots im jetzigen Restaurierungsbereich.

Die Erweiterung ist notwendig, um die denkmalgeschützten Bauten des Weltkulturerbes Bauhaus von Lageraufgaben freizuhalten und damit nicht zuletzt die Erfahrbarkeit ihrer Architektur zu sichern. Zugleich wird damit die Zugänglichkeit zum Kunstgut gesichert. Im Rahmen von Sonderführung wird das Kunstgut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Interesse hieran hat mit der Debatte um das Besucher- und Ausstellungszentrum deutlich zugenommen.

In Ergänzung der im vorangegangenen Änderungsantrags beantragten und ebenda ausgeführten Einrichtung einer „back-office-Lösung“ für das Besucherzentrum werden aufgrund der Entwicklung des dezentralen Cluster-Konzeptes zusätzliche Lagerflächen für den Betrieb von wechselnden Präsentationen, Ausstellungen und Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten benötigt. Diese sind bspw. im Bauhausgebäude im ehemaligen Vorkursraum und Werkstatttraum im ersten OG des Werkstattflügels, im historischen Gymnasietraum im Zwischenbau, in Zimmern des Ateliergebäudes und dem zur Erschließung des ehemaligen Direktorenzimmers anvisierten Nachbarraum vorgesehen. Darüber hinaus ergibt sich ein Bedarf aus den teils wechselnden Ausstellungen in den Meisterhäusern und dem rekonstruierten Direktorenhaus Gropius.

Benötigt werden Flächen als Zwischenlager, Räume für mobile Ausstattungen und zusätzliche Informationsträger, Transportmaterialien und Möbellager für Vermittlungsangebote und die museumspädagogische Arbeit. Hierzu gehören auch die notwendigen Lagerflächen für die Shopfunktionen (Verkaufsobjekt) und den touristischen Service (Informationsmaterial) des neuen Besucherempfangs im Bauhaus Dessau, Werkstattflügel EG.

Für die Lagerflächen stehen in direkter Nachbarschaft zu dem Kunstgutdepot freie Räume zur Erweiterung zur Verfügung. Diese bieten ideale Voraussetzungen, da sie unmittelbar neben dem Kunstgutdepot und am Versorgungsstrang des solaren Nahwärmesystems liegen. Die Lagerflächen, ebenso wie Depoträume und die Werkstätten der Stiftung können klimatechnisch vollständig mit regenerativen Energien betrieben werden, wodurch die Betriebskosten langfristig minimiert werden.

Zu Ziff. 2.5

Bauausführung und Ausstattung

Ziel ist die Schaffung eines adäquaten touristischen Services im Bauhausgebäude. Dazu gehören eine neue Toilettenanlage, neue Garderobe und Schließfächer, Verlagerung, Erneuerung und Neuerrichtung von Shops und Gastronomie sowie die Einrichtung von Serviceangeboten für Fahrradfahrer und Aufenthaltsbereichen für Kinder und Übernachtungsgäste. Die Maßnahme umfasst auch die notwendigen technischen Infrastrukturen (Haustechnik und IT). Zur Verknüpfung der verschiedenen Module des Clusters über mehrere Gebäude wird eine neue IT-Infrastruktur benötigt.

Der Shopbereich ist Teil des Besucherempfangs im Erdgeschoss Werkstattflügel. Er umfasst zwei Zonen:

- a) Buchhandlung mit Schwerpunkt Bücher zum Thema Bauhaus/ Gestaltung (bereits vorhanden, aber an einer Stelle, in welcher die erforderliche Toilettenanlage unterzubringen ist.).
- b) Designshop mit Gebrauchsgegenständen im originalen Bauhausdesign (u.a. Möbel, Geschirr und andere Gebrauchsgegenstände. Erwerbbarer Möbel und Objekte werden in einer kleinen Ausstellung präsentiert)

Für abendliche Gäste und Übernachtungsgäste wird im hinteren Sockelgeschoss (Bereich Klubs) ein Areal mit Vermittlungsangeboten geschaffen, der auch jenseits der regulären Öffnungszeiten der Ausstellungen und historischen Räume zugänglich ist. Damit können die Touristen ihren Besuch des Weltkulturerbes inhaltlich vor- bzw. nachbereiten. Zum Angebot gehören insbesondere Bücher, Zeitschriften und Filme zum Bauhauserbe und Fragen der Gestaltung.

Für eine kinder- und familienfreundliche Einrichtung ist die Schaffung eines Aufenthaltsbereichs für Kinder, der ein kindgerechtes Angebot zum Aufenthalt und Zeitvertreib offeriert und damit Familien einen Bauhausbesuch erleichtert, wesentlich. Der Kinderbereich wird bauhausbezogen im Besucherempfang EG Werkstattflügel eingerichtet, in Anlehnung an die umfängliche und erfolgreiche Erfahrung der Stiftung Bauhaus Dessau im Bereich der Museumspädagogik.

Die Ausstattung der Mensaküche ist veraltet und genügt auch nicht mehr dem zeitgemäßen energetischen Standard. Neben der technischen Erneuerung soll auch eine räumliche Reorganisation erfolgen, die aktuelle Probleme in der Nutzung beseitigt und neue Nutzungen wie zum Beispiel eine Lehrküche (museumspädagogische Angebote zur kulturellen Vermittlung Bauhauserbe) ermöglicht.

Die Kapazität und Funktionalität der Garderoben und Toiletten ist völlig ungenügend. Sie müssen im Kontext einer Verbesserung der touristischen Infrastruktur erneuert und deutlich erweitert werden. Die Garderobe/Schließfächer werden im Bereich der jetzigen Besucher-WC (Untergeschoss) untergebracht und die WC Anlage in der jetzigen Buchladen vorgesehen (Sockelgeschoss).

Im Garagentrakt wird ein Fahrrad-Service mit Boxen und Duschen eingerichtet. Zudem ist eine Fahrradverleihstation vorgesehen.

4. Subaufträge

(bereits absehbare Subaufträge benennen - mit Auftragnehmer, Auftragsinhalt, Auftragskosten)

5. Zeit- und Maßnahmenplan

(**eindeutige Angaben zu Start- und Endtermin**, die Maßnahmen soweit möglich detaillieren und auf die Projektlaufzeit aufschlüsseln)

Grundlagenermittlung, Planung, Information, Dokumentation, Nebenkosten: 2011-2013

Umsetzung Lager/ Kunstgutdepot: 06.2011-2.2013

Umsetzung Technische Infrastruktur: 12.2011-2.2013

Umsetzung Shop/ Kinderecke/ Lounge Übernachtungsgäste: 4.2012-12.2012

Umsetzung Touristischer Service (WC-Anlagen, Garderobe, Fahrradservice, Gastronomie): 12.2012-09.2013

Ausgaben- und Finanzierungsplan

(in den Ausgabe- und Finanzierungsplan sind die Kosten aller Maßnahmen getrennt nach den Teilprojekten gemäß dem Zeit- und Maßnahmenplan einzutragen, Zeit- und Maßnahmenplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen)

Der Ausgaben und Finanzierungsplan (Excel-Tabelle) ist als Anlage diesem Antrag beigelegt. Unter Ziffer 1 - Ausgabenplanung sind nur die Maßnahmen und Kosten aufgeführt, die durch Fördermittel (Zuwendung) finanziert werden.

Unterzeichnung

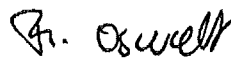
Die Projektbausteine, die erst mit diesem Änderungsantrag aufgenommen sind, sind noch nicht begonnen worden.

Datum

Unterschrift

14.12.2011

Datum



Unterschrift Projektpartner Stiftung Bauhaus